download unter www.biologiezentrum.at

XVI. *Anthidium* F.

63. *A. manicatum* L. 2 ♂ und 5 ♀. Die ♀ an *Marrubium*, *Stachys* und *Ballota*, die ♂ bei der Labiatengruppe im Grase.

C. Parasitäre *Apidae*.

XVII. *Psithyrus* Lep.

64. *P. rupestris* F. 1 ♂ am 21. August 1909 auf *Peucedanum hispanicum*.

65. *P. vestalis* Foucr. 1 ♂ mit voriger Art zusammen.

XVIII. *Melecta* Latr.

66. *M. armata* Panz. 5 ♀ Mitte April bis Anfang Mai, und zwar an *Taraxacum officinale*, *Pulmonaria officinalis*, *Lamium orvala* und *Ribes sanguineum*.

67. *M. luctuosa* Scop. Sehr selten. 2 ♀ auf *Nepeta* am 3. und 4. Juni.

XIX. *Crocisa* Latr.

68. *C. scutellaris* F. 4 ♀ auf *Marrubium praecox* und *Stachys* Ende Juni.

XX. *Nomada* F.

69. *N. furcata* Panz. 1 ♀ an *Spiraea* am 25. Mai 1909.

70. *N. lineola* Panz. 1 ♂ im Mai 1909 an *Spiraea*.

XXI. *Coelioxys* Latr.

71. *C. acuminata* Nyl. 2 ♂ und 4 ♀ am 4. Juni auf *Nepeta*, am 30. Juni auf *Salvia* und Ende Juni auf *Marrubium praecox*.

Eine botanische Reise nach Südwest-Bosnien und in die nördliche Herzegowina.

Von Josef STADLMANN.

(Fortsetzung.[1])

Prozor bot nicht viel und wir waren froh, als wir am 22. Juli früh morgens uns wieder marschbereit gemacht hatten.

[1]) Vgl. Jahrg. 1911, Nr. 6 u. 7, pag. 96—112 und Jahrg. 1912, Nr. 2, pag. 13—21, Nr. 3, pag. 29—37.

download unter www.biologiezentrum.at
Jeder Schritt brachte uns tiefer hinab, bald waren wir im Ramatal selbst und eilten der Narenta entgegen. Fast zwei Kilometer weit zieht die Straße zwischen hohen Kalklehnen dahin[1]), bei Lug senkt sie sich zur Rama hinab und kommt wieder ins Gebiet des Binnenlandtertiärs, welches hier die Triaskalke überlagert. Beim Einflusse des Vojne potok in die Rama sieht man ziemlich weit in sein nordsüdlich verlaufendes Tal, welches eines der kalkreichsten Wässer Bosniens führen soll. Jeder kleine Wassersturz bildet Travertinablagerungen. Einigemale im Jahre müssen die Speichen der Wasserräder der Mühlen, die allenthalben an den Bach gebaut sind, vom Tuff befreit werden. Überall finden sich auch Abdrücke von rezenten Pflanzenformen. An der Straße selbst ist nicht viel zu sammeln, *Echium italicum* ist häufig, bei Duge im Tale des genannten Baches erscheinen bereits Weinberge — wir sind schon in einer Höhe von nur etwa 400 *m* —, an den felsigen Abhängen wächst *Colutea arborescens*, *Ceterach officinarum*, *Geranium macrorrhizum*. Das Tal verengt sich immer mehr, tief hat sich das aufschäumende Wasser in die Triaskalke und -dolomite eingegraben; bei Gračanica hat Melaphyr die Schichten durchbrochen. Trišnik und Orlac drängen sich an den Fluß heran, der hier auch die Werfener Schiefer bloßgelegt hat. Allmählich weitet sich die Schlucht wieder bei Vladicahan, von allen Seiten fließen der Rama Bäche zu, sodaß sie im Stande war, auch den gewaltigen Eruptivstock an der Mündung in die Narenta zu durchbrechen.

Leider begann es hier, wie schon am frühen Morgen, abermals zu regnen, so daß wir froh waren, als wir um 2 Uhr nachmittags Jablanica erreichten. Ohne uns länger dort aufzuhalten, fuhren wir nach der Station Drežnica im Narentatal weiter — das Pferd legte auch noch diese Strecke bis zum späten Abend zurück — und nächtigten in der Kaserne von Sjenica.

Über Jablanica und seine Lage sollen später noch einige Bemerkungen gemacht werden.

Als wir am 23. früh zur Narentafähre bei Drežnica kamen, um dort zum Marsch ins Drežankatal überzusetzen, schien es fast, als müßten wir das störrische Pferd zurücklassen, es wollte

[1]) Vgl. dazu Fr. Katzer, Geologischer Führer durch Bosnien und die Herzegowina, Sarajevo 1903. Abschnitt über Prozor, pag. 211 ff.

download unter www.biologiezentrum.at
durchaus nicht ins Fährboot einsteigen. Das Abladen dauerte eine Weile, da für den langen Tagesweg alles besonders gut verpackt worden war. Nun gelang es, das Tier mit Stoßen und Drängen ins Boot zu bringen. Kaum waren wir drüben, als es blitzschnell ans Ufer setzte, dabei unseren Türken umrannte, dem aber zum Glück nichts geschah. Dann neues Aufpacken. Die Geschichte hatte mehr Zeit gekostet, als uns bei der herrschenden Hitze lieb war. Endlich kamen wir doch von der Narenta weg, die sich hier überall tief in die Konglomeratbänke eingearbeitet hat. Mediterrane Formen, die weit ins Tal bis Striževo hineingehen, kennzeichnen den Talausgang, wie zum Beispiel *Paliurus Spina-Christi*, *Inula candida*, *Salvia officinalis*, *Convolvulus Cantabrica*, *Teucrium Polium*, *Tamus communis*, *Ruscus aculeatus*, *Punica Granatum*, *Kohlrauschia prolifera*, *Euphorbia Myrsinites*[1]) usw. Die Drežanka wird zur Bewässerung der terrassenartig angelegten Kulturflächen so viel als möglich ausgenützt.

Langsam nur steigt das Tal an. Furchtbar steil mit wild zerklüfteten Wänden fallen die Hochgebirge, im Norden die Čvrsnica, im Süden die Čabulja gegen die Talsole ab, die erst gegen die Dragaschlucht etwas schneller emporführt. In allen Dörfern, die wir passierten, war *Datura Stramonium* ein häufiges Unkraut. Ein wolkenbruchartiger Guß hatte uns gezwungen, im Dorfe Draga Unterschlupf zu suchen. Das Gewitter verzog sich wieder, und wir stiegen zu der Höhe Grla empor. Auf den steilen Felsbastionen wächst hier allenthalben die Panzerföhre, *Pinus leucodermis*. (Schluß folgt.)

VORTRÄGE[2]).

Einiges aus dem Leben unserer Wasserpflanzen.

Vortrag mit Lichtbildern,

gehalten von Privatdozenten Dr. ERWIN JANCHEN am 5. März 1912.

Wie bei dem mit der allmählichen Ausgestaltung der diploiden Generation der Cormophyten verbundenen Übergang von der Wasserpflanze zur Landpflanze bzw. Luftpflanze die vegetativen Organe sich leichter dem neuen Medium anpassen (z. B. Laubmoose), die Organe der geschlechtlichen Fortpflanzung am zähesten am Wasser-

[1]) Vgl. auch H. Freih. v. Handel-Mazzetti, „Eine botanische Reise in Bosnien und der Herzegowina", XV. Jahresber. d. Naturwiss. Orientvereines Wien, pag. 21.

[2]) Die hier erscheinenden Berichte sind von den Vortragenden selbst verfaßt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Stadlmann Josef

Artikel/Article: Eine botanische Reise nach Südwest-Bosnien und in die nördliche Herzegowina. 48-50